

**Aufsuchende Familientherapie (§ 27.3 SGB VIII)**

<p><b>Angebot</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- intensives, zeitlich begrenztes und systemisch-familientherapeutisches Angebot für Familien in vielfältigen, schwierigen Problemlagen und in akuten Krisen, die die Erziehung der Kinder/Jugendlichen betreffen. Die Eltern sollen unterstützt werden, ihre Elternverantwortung wahrzunehmen.</li> <li>- Kriterium für eine Fallvergabe des Angebotes ist, dass familientherapeutische Angebote in Beratungsstellen und anderen Institutionen nicht durch die Familie genutzt werden können, um den Bedarf an Hilfen zur Erziehung zu decken.</li> <li>- Auch sog. "unmotivierte Multiproblemfamilien" können durch die Arbeitsweise im "Zwangskontext" familientherapeutische Unterstützung zur Vermeidung der Trennung der Kinder von der Familie erhalten. (z. B. im Kinderschutz)</li> <li>- Die Arbeit erfolgt unter Anwendung familientherapeutischer Methoden und Interventionsformen in der Regel aufsuchend, d. h. in der Wohnung der Familie.</li> <li>- Die Arbeit erfolgt ressourcen- und lösungsorientiert.</li> <li>- Bei Anforderung durch den SpD wird ein Hilfebericht erstellt.</li> <li>- In einem Abschlussbericht wird über Hilfeverlauf und Ergebnisse informiert.</li> <li>- ½ Jahr nach Beendigung der Hilfe erfolgt ein Katamnesetermin mit der Familie zur Prüfung der Stabilität des Hilfeerfolges und als Bestandteil der Evaluation. Über die Durchführung und Ergebnisse (oder auch Nichtzustandekommens) des Katamnesetermins erhält der SpD eine schriftliche Information.</li> </ul>
<p><b>Ziel</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Familienmitglieder werden unterstützt, ihre eigenen Kräfte und Fähigkeiten zu erkennen, zu nutzen und zu entwickeln und Beziehungen neu zu gestalten, eigene Lösungsstrategien weiterzuentwickeln, um mit kritischen Situationen erfolgreicher umgehen zu können.</li> <li>- Die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken, so dass die Kinder in der Familie verbleiben, unter Berücksichtigung einer am Kindeswohl orientierten Lösung.</li> <li>- Bei notwendiger stationärer und teilstationärer Unterbringung erfolgt die familientherapeutische Arbeit mit der Familie zur schnellstmöglichen Rückkehr des Kindes/Jugendlichen in das tragfähigere Familiensystem.</li> <li>- Bei Ablösungsproblemen Jugendlicher im Übergang ins Erwachsenenalter erfolgt familientherapeutische Unterstützung.</li> </ul>
<p><b>Betreuungsumfang/ Leistungsumfang</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Regel wird die Erreichung der Ziele bei einer maximalen Anzahl von 26 familientherapeutischen Einheiten (3 Zeitstunden pro Fachkraft) zzgl. 1 Katamnesetermin als Richtwert angenommen.</li> </ul>
<p><b>Leistungszeitraum</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 6 - 12 Monate</li> </ul>
<p><b>Personalschlüssel</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Co-Therapeutenteam pro Familie</li> </ul>
<p><b>Mindestqualifikation</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Therapeuten mit abgeschlossener familientherapeutischer Qualifikation (Zertifizierung DGSF oder SG)</li> </ul>
<p><b>Sachliche Anforderungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Raumgröße/ räumliche Bedingungen: anteilige Nutzung eines Raumes für Supervision,</li> <li>- Fallübergaben und Teamberatungen</li> <li>- Grundausstattung mit therapeutischem Material</li> <li>- Fahrzeug</li> </ul>
<p><b>besondere Anforderungen an die Fachkräfte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besondere Arbeitsform ist die Co-Therapie (zwei Therapeuten arbeiten immer gleichzeitig mit der Familie).</li> <li>- Das Angebot erfordert ein hohes Maß an Flexibilität in der Arbeit mit den Familien (zeitlich, räumlich und inhaltlich).</li> <li>- Jede therapeutische Sitzung wird vor- und nachbereitet und dokumentiert.</li> </ul>